

Staates. Es entsteht aus allen Teilen eine gut lesbare, wohl komponierte Gesamtdarstellung. — Diese erste für weitere Kreise bestimmte Darstellung V.s legt man mit dem schmerzlichen Gefühl aus der Hand, daß ein jähes Geschick — V. fiel den Luftangriffen auf Hamburg zum Opfer — den Vf. zu früh der deutschen historischen Forschung entrisen hat.

O. Menzel (†).

Hans Naumann, *Die Wikinger im Mittelmeer* (Kriegsvorträge der Universität Bonn 103) Bonn 1943, Scheur, 20 S. — Behandelt in aphoristischer Form und vielfach über sein eigentliches Thema hinausgreifend das germanische Verhältnis zur See (Seemythologie, Seelyrik), die gesamte wikingische Ausbreitung (d.h. auch die Begründung des Gardariki, den Angriff auf das Frankenreich, den Kampf um die britischen Inseln, Island, Grönland, ja sogar die Aufseglung Amerikas), dann die gotischen und vandalischen „Wikingerzüge“ im Mittelmeerraum, schließlich die normannische Staatsgründung in Unteritalien und Sizilien mit ihren Übergriffen nach Griechenland und das literarische Echo dieser Ereignisse in der deutschen Dichtung und den nordischen Sagas. Neben mancher geistvollen Bemerkung finden sich in seinen Darlegungen viele gewagte Verknüpfungen historischer Fakten, wie auch die Gedankenführung mitunter etwas sprunghaft ist.

O. Vehse (†).

Aus der Festschrift, welche seine Schüler und Freunde Sir Maurice Powicke gelegentlich seines Scheidens aus dem Amte gewidmet haben — *Studies in medieval history presented to Frederick Maurice Powicke*, Oxford 1948, Clarendon Press, XIV u. 504 S. — und über die ich in der HZ. 169 (1949) S. 351 ff. ausführlicher berichtet habe, seien hier nur die Beiträge kurz erwähnt, welche unser Arbeitsgebiet näher berühren. R. W. Southern, *Lanfranc of Bec and Berengar of Tours* (S. 27—48), arbeitet die Verschiedenheit der dialektischen und grammatischen Methode der beiden Gegner heraus. Bemerkenswert ist, daß er die von C. Erdmann nachgewiesenen Fälschungen Berengars nicht gelten lassen will. A. L. Poole, *Richard the first's alliances with the German princes in 1194*, (S. 90—99), belegt aus den Pipe Rolls, daß nordwestdeutsche Fürsten, voran der Kölner Erzbischof, tatsächlich Pensionen gezahlt erhielten. Einige Beiträge beschäftigen sich mit theologischer und scholastischer Literatur, so R. W. Hunt, *The disputation of Peter of Cornwall against Simon the Jew* (S. 134—156), D. A. P. Callus, *The Summa theologiae of Robert Grossetete* (S. 180—208), B. Smalley, *The Quaestiones of Simon of Hinton* (S. 209—222), W. A. Pantin, *Two treatises of Uthred of Boldon on the monastic life* (S. 363—385), D. L. Douie, *Archbishop Pecham's sermons and collations* (S. 269—282). Ein kulturhistorisches Thema allgemeineren Interesses behandelt N. Denholm-Young, *The tournament in the thirteenth century* (S. 240—68). Die übrigen Beiträge betreffen ausschließlich rein englische Geschichte.

W. H.

Paul Kirn, *Aus der Frühzeit des Nationalgefühls. Studien zur deutschen und französischen Geschichte, sowie zu den Nationalitätskämpfen auf den Britischen Inseln*, Leipzig, 1943, Koehler & Amelang, 135 S. — Daß es sich bei diesem Buche um eine sehr gelehrte, auf langen Vorstudien ruhende Arbeit handelt, dafür bürgt der Name des Vf. als eines der Neubearbeiter des Wattenbach und eines der belesensten Quellenkenner des MA. Aber es handelt sich um mehr als um ein gelehrtes Buch oder ein Buch für Gelehrte: es ist ein Buch, aus dem